

# Zum Kita-Abschluss 2018

## Spirituelle Impulse im Team

Erarbeitet von der Fachstelle  
Spirituelle Begleitung des Kita-Personals

### Impuls I:

#### Zum Nachdenken

- Im Wort „behüten“ ist der Begriff des Hutes beinhaltet. Einen Hut aufsetzen bedeutet, geschützt zu sein vor Sonne und Regen, vor Hagel und Schnee, vor vielerlei Gefahren. Viele Kopfbedeckungen sind zu diesem Zweck erfunden: der Regenhut und das Sonnenkäppi, der Fahrradhelm und die Schulanfängermütze, der Feuerwehrhelm und die Reitkappe.
- Im Duden findet sich eine große Zahl von Synonymen, die dem Wort „behüten“ entsprechen:
- Beaufsichtigen, bewachen, zudecken, im Auge behalten, in seine Obhut nehmen, sich jemandes annehmen, nicht aus den Augen lassen, beschützen, Schutz gewähren, verteidigen, beschirmen, unter seine Fittiche nehmen, absichern, vor einer Gefahr bewahren, auf jemanden Acht geben, aufpassen, etwas oder jemanden sichern und vor Schaden schützen, jemanden betreuen und vor Unannehmlichkeiten bewahren.
- In Sprachbildern und Sprichwörtern wird ebenfalls vom Schutz gesprochen: Sie ist behütet aufgewachsen. Gott behüte! - Nein! Ihre Freundin behütete sie vor einem großen Fehler. Sei auf der Hut! Er ist ein überbehüteter Nesthocker. Behüte dich Gott! Pfiad di God! Kannst du ein Geheimnis hüten? Gott behüte! Hüte dich vor dem Wolf! Da geht mir der Hut hoch! Hier habe ich den Hut auf! Der Wächter behütet den Schatz.
- In der Bibel gibt es über 90 Stellen, in denen vom Behüten die Rede ist. Christen und Juden glauben an einen wohlwollenden Gott, der die Menschen behüten und schützen will.
- Im Team können Sie selbst nach Begriffen zum Thema „Behüten“ suchen und sie zum Einstieg in eine Teamsitzung zur „Wortwolke“ auf der nächsten Seite schreiben. Lesen Sie sich die Begriffe anschließend vor.



## Impuls II:

- ▣ Das Foto der vielen Hüte auf der übernächsten Seite wird in die Mitte gelegt oder gut sichtbar platziert.
  
- ▣ Die Teammitglieder äußern ihre spontanen Eindrücke in drei Schritten:  
Ich sehe...  
Ich denke...  
Ich empfinde...
  
- ▣ Die Äußerungen werden nicht kommentiert oder gedeutet.
  
- ▣ Der folgende Text wird vorgelesen.

### **An der Garderobe des Lebens**

Vor kurzem bin ich in meinem Leben an einen Punkt gekommen, wo mir mal wieder in vollem Umfang bewusst wurde, wie viele Rollen ich in meinem Leben zu spielen habe.

Da ist die Rolle der guten Mutter, der liebenden Ehefrau, der fürsorglichen Tochter, der verständnisvollen Schwester, der tüchtigen Hausfrau, der organisierten Berufsfrau, der netten Freundin, der hilfsbereiten Nachbarin – um nur ein paar der momentan aktuellen Rollen aus meinem Leben zu nennen. Jede dieser Rollen verlangt mir einiges ab, und in der Summe scheint mich die Fülle der damit verbundenen Aufgaben schlichtweg zu überfordern.

An manchen Tagen scheint es, als hätte ich eine große Garderobe, an der vielerlei Hüte hängen und je nachdem welche Rollen heute gespielt werden sollen, gilt es, die passenden Hüte für den Tag vom Haken zu nehmen. Und dann startet der Tag, als wäre man auf dem Faschingsball in einen Hut-Tanz geraten: Schnell wechseln die Hüte, schnell wechseln die Rollen. Nur die Musik im Hintergrund fehlt. Aber was sollte auch gespielt werden? Beethovens Neunte? Als ich gerade so mittendrin bin, die Hüte aus der Garderobe meines Lebens Tag für Tag zu jonglieren, und ich mich atemlos zur nicht vorhandenen Musik bewege, gerate ich ins Stocken.

Ich bleibe bewusst stehen und schaue mich um. Und was ich sehe, macht mich noch trauriger als mein eigenes bizarres Hut-Tanz-Schicksal: Um mich herum sehe ich viele meiner Freundinnen und Weggefährten beim gleichen Versuch, mit den Hüten aus der Garderobe ihres Lebens passgenau für all ihre Lebensrollen zu jonglieren. Und als ich heute mit einer meiner besten Freundinnen telefoniere, sagt diese zu mir, wie schön es doch wäre, wenn wir einfach nur unser Leben leben könnten!

Ist es wirklich das, was ich will? Was all die anderen, denen es genauso geht wie mir, wollen? Eine leere Garderobe ohne einen einzigen Hut, ohne eine einzige Lebensrolle?

Ich bin ihr wirklich dankbar für den finalen Schlag der großen Nachdenklichkeit. Denn mir wird augenblicklich klar, dass ich viele dieser Lebensrollen sehr gern spiele, dass ich manche auch sehr gut spiele und dass all das mein Leben ist! Jeder einzelne Hut gehört zu mir. Es ist die Garderobe meines Lebens!

Und plötzlich sehe ich da einen Hut, den ich in den Turbulenzen der letzten Zeit fast vergessen habe, den ich viel zu selten getragen habe, obwohl er unheimlich gut passt: den Hut der glaubenden, vertrauenden Frau! Erstaunlicherweise muss ich ihn gar nicht abnehmen, um all die anderen Hüte aufzusetzen, um all die anderen Rollen zu spielen. Er passt überall perfekt dazu!

Dieser Hut des Glaubens und Vertrauens ist einer der wertvollsten Hüte in der Garderobe meines Lebens. Er wurde mir vor langer Zeit geschenkt. Er behütet mich im wahrsten Sinne des Wortes davor, dass mein Leben zu einem bizarren Hut-Tanz zur Musik von Beethovens Neunter wird. Dieser Hut schenkt mir die Kraft, die Rollen meines Lebens – mögen es manchmal auch sehr viele sein – mit Überzeugung zu spielen. Behütet und ausgestattet mit Glauben und Vertrauen!

Schauen Sie mal nach: Haben Sie diesen Hut auch in Ihrer Garderobe des Lebens?

(Eine Geschichte von Anna Rieß-Gschlößl)



### Impuls III:

- Jedes Teammitglied bringt einen Hut oder eine entsprechende Kopfbedeckung mit, passend zur jeweiligen Person. Vor dem Teamtreffen werden alle Hüte verborgen in einem Korb oder einer Kiste gesammelt.
- Nach und nach zieht jede/r einen Hut und alle raten, zu wem er passt und begründen dies. Lustig ist es, wenn mehrere Namen genannt werden.
- Anschließend legt jede/r den eigenen Hut vor sich auf den Tisch oder im Kreis auf eine Mitteldecke auf dem Boden.
- In einer Phase der Entspannung kehrt Ruhe ein. Der folgende Text wird langsam und mit Pausen vorgelesen:  
Wer mag schließt die Augen.  
Ich achte auf meinen Atem, atme ruhig und gleichmäßig.  
Mit jedem Ausatmen gebe ich ein wenig Spannung ab –  
aus meinem Gesicht und meinem Kopf  
aus meinem Nacken und aus meinen Schultern  
aus meinen Armen und Händen  
aus meinem Brustkorb und aus meinem Rücken  
aus meinem Becken und aus meinem Bauch  
aus meinen Beinen und Füßen.  
- Pause -  
Ich atme ruhig und entspannt.  
Ich bin ruhig und entspannt.  
- Pause -  
Ich sehe in meiner Vorstellung unsere verschiedenen Hüte, Kappen,  
Mützen in der Mitte.  
Ich betrachte meinen Hut, meine Kopfbedeckung.  
Wann trage ich diesen Hut, diese Kappe oder Mütze?  
Habe ich ihn geschenkt bekommen oder selbst gekauft?  
Warum habe ich ihn ausgesucht?  
Warum habe ich ihn mitgebracht?  
- Pause –  
Von welchem Hut träume ich jetzt gerade?  
Welchen Hut würde ich heute gerne aufsetzen:  
Einen stolzen Reiterhut  
einen großen Schlapphut

einen sonnigen Sommerhut  
einen stabilen Radlerhelm  
eine schützende Regenkapuze  
ein sportliches Käppi  
einen Schutzhelm von der Baustelle  
einen gemütlichen Wanderhut  
oder einen ganz anderen...?

- Nach kurzer Stille öffnen alle die Augen wieder. Wer möchte, kann von seinem Hut erzählen oder seine Bilder aus der Imaginationsübung mit den anderen teilen.

#### Impuls IV:

- ◆ Evtl. bei der letzten Teamsitzung vor den Ferien liegt das Titelbild der Grußkarte in der Mitte. Eine Kerze kann dazu gestellt werden.
- ◆ Die TN halten einen kurzen Moment inne, genießen die (im Kita-Alltag eher seltene) gemeinsame Ruhe.  
L: Wir denken zurück an das vergangene Kita-Jahr. Schöne und traurige Momente sind uns begegnet. Kinder und Eltern haben wir begleitet. Sie sind mit uns gegangen, haben uns herausgefordert und manchmal glückliche Augenblicke beschert. Mit unseren Gedanken können wir jetzt bei ihnen sein, vielleicht dankbar sein.
- ◆ Teelichter werden angezündet und in die Mitte gestellt. Dabei kann von den TN ein Dank oder eine Bitte formuliert werden.
- ◆ L: Wir danken für das vergangene Jahr. Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen. Wir haben eine Dankkarte aus der Hauptabteilung Kitas im Erzbischöflichen Ordinariat bekommen, die ich gerne weitergeben und vorlesen möchte.
- ◆ Mit einem kurzen Segensgebet kann die Teamsitzung und das Kita-Jahr abgeschlossen werden.  
Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. (Num 6,24-26)

Die Impulse sind zu finden unter [www.kita-spiritualitaet.de](http://www.kita-spiritualitaet.de)

# Zum Kita-Abschluss 2018

## Religionspädagogische Impulse

Erarbeitet von der Fachstelle  
Religionspädagogisches Arbeiten im Elementarbereich

### Impuls I:

#### **Von Gott behütet – eine Segensfeier zum Abschluss des Kita-Jahres**

- *Eltern und Kinder sitzen nebeneinander. Ein Elternteil hat eine Kopfbedeckung des Kindes von Zuhause mitgebracht. (Bitte den Eltern vorher Bescheid geben.)*

#### **Eröffnung:**

Liebe Kinder, ein Kindergarten-Jahr ist schon wieder fast zu Ende. Viele Dinge haben wir gemeinsam in diesem Jahr erlebt. Neue Kinder sind zu uns gekommen und sind ein Teil unserer Gemeinschaft geworden. Die Vorschulkinder haben sich auf die Schule vorbereitet und werden bald neue Wege gehen. Alle gemeinsam haben wir in der Kita gespielt, gesungen, geweint und gelacht und so manches Fest gefeiert. Für dieses gemeinsame Kita-Jahr wollen wir Gott danken und ihn für die kommende Zeit um seinen Segen bitten. Beginnen wir unseren gemeinsamen Gottesdienst mit einem Lied.

#### **Lied:** Guter Gott, danke schön

1. Guter Gott, danke schön! Wenn wir morgens früh aufsteh'n, was der Tag uns bringen mag, ich dir Danke sag. Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich. Fröhlich gehe ich, er begleitet mich.
2. Lieber Gott, danke schön! Wenn wir in die Kita gehen, geh du bitte, Schritt für Schritt, mit uns allen mit. Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich. Fröhlich gehe ich, er begleitet mich.

#### **Anspiel:**

L: Gott begleitet uns, davon haben wir gerade gesungen. Damit wir uns das besser vorstellen können, dass Gott uns immer begleitet und beschützt, haben einige Kinder etwas vorbereitet.

Kind mit Fahrradhelm:

„Ich bin ein Radlhelm. Ich beschütze dich, wenn du hinfällst.“

- *Alle Kinder, die ihre Kopfbedeckungen vorgestellt haben, hängen diese an einen gut sichtbaren Garderobenständer.*

Kind mit Skihelm:

„Ich bin ein Skihelm. Ich gebe auf dich Acht, wenn du stürzt.“

Kind mit Käppi:

„Ich bin ein Käppi. Ich schütze deinen Kopf vor zu viel Hitze.“

Kind mit Regenschlapphut:

„Ich bin ein Regenhut. Ich bewahre dich vor der Nässe.“

Kind mit Sonnenhut:

„Ich bin ein Sonnenhut. Ich beschütze dich vor zu viel Sonne.“

L: Diese Kopfbedeckungen haben alle etwas gemeinsam. Wir nennen sie Hut, weil sie uns be-hüten!

### **Gemeinsames Spiel:**

L: Spielen wir das mal gemeinsam nach, wie ein Hut uns behütet.

Wir nehmen einen unsichtbaren Hut.                   ⇒ mit beiden Händen vor dem Körper nach unsichtbarem Hut greifen.

Wir setzen den Hut auf.                                   ⇒ den unsichtbaren Hut zum Kopf führen.

Der Hut schützt uns – behütet uns.                                   ⇒ beide Hände auf dem Kopf ruhen lassen.

Lassen wir nun gemeinsam unseren unsichtbaren Hut sprechen: „Ich behüte dich!“

■ *L und Kinder sprechen gemeinsam: „Ich behüte dich.“*

Nun darf einmal deine Mama oder dein Papa dir den unsichtbaren Hut aufsetzen.

■ *Ablauf wie oben: Hut nehmen, Hut auf den Kopf des Kindes setzen, Hände auf dem Kopf des Kindes ruhen lassen.*

■ *L und Mama oder Papa sprechen nun den Satz: „Ich behüte dich!“*

**Lied:** Der Himmel geht über allen auf (P. Janssens) - Kanon  
Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.  
Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.

### **Schriftlesung:**

In der Bibel sind Geschichten von Gott aufgeschrieben und von Menschen, die an Gott glauben. Ich habe euch die Bibel mitgebracht. Ich lese euch daraus vor.

Ein Mensch, der fest an Gott glaubt und ihm vertraut, hat dort Folgendes aufgeschrieben:

„Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben. Der Herr behüte dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“ (Ps 121,7f - neue EÜ)

### **Überleitung zur Einzelsegnung und Einzelsegnung:**

L: Deine Mama oder dein Papa haben von Zuhause einen Hut /eine Kopfbedeckung mitgebracht, die dir gehört. Ihr dürft nun gemeinsam nach vorne kommen. Du stellst dich vor mich hin und deine Mama oder dein Papa stellt sich hinter dich. Deine Eltern setzen dir deinen mitgebrachten Hut auf und ich zeichne dir mit dem Finger ein Kreuz auf deine Stirn.

Gemeinsam sprechen wir dabei den Satz: „Der Herr behüte dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“

- *Auf diese Weise wird jedes Kind gesegnet. Wenn kein Elternteil dabei ist, springt eine Erzieherin ein. Bitte halten Sie für den „Notfall“ eine Kopfbedeckung aus der Kita bereit.*

### **Allgemeines Segensgebet:**

Der gute Gott,  
er behüte uns,

er bewahre uns und beschütze uns,  
er sei bei uns, wenn wir Menschen  
begegnen,  
und segne uns auf all unseren Wegen.  
Im Namen des Vater und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

- ⇒ Arme nach oben strecken
- ⇒ mit den Händen einen Hut über dem Kopf formen
- ⇒ Arme vor der Brust verschränken
- ⇒ die Nachbarn an den Händen fassen
- ⇒ Schritte auf dem Platz machen
- ⇒ Kreuzzeichen machen.

(Bewegungsvorschlag: Anette Pierro, Ergänzung: Anna Rieß-Gschlößl)

### **Verabschiedung:**

L: Wenn wir uns verabschieden, können wir dem anderen etwas Gutes wünschen. Manchmal sagen wir dann: Behüte dich Gott! Eine Abkürzung heißt auf Bayrisch: Pfiad di God! Das können wir auch singen.

#### **Lied:**

Aber Pfiad di, aber Pfiad di, i hob di so gern.  
Mogst du mi, mog i di,  
tanz (oder: klatsch) ma miteinander du und i.

Aber Pfiad di, aber Pfiad di,  
i pass auf di auf. Mogst du mi, mog i di,  
tanz (oder: klatsch) ma miteinander du und i.

Aber Pfiad di, aber Pfiad di, i gib auf di Acht.  
Mogst du mi, mog i di,  
tanz (oder: klatsch) ma miteinander du und i.

Aber Pfiad di, aber Pfiad di, i lass di ned alloa.  
Mogst du mi, mog i di,  
tanz (oder: klatsch) ma miteinander du und i.

Aber Pfiad di, aber Pfiad di, Gott hod di so gern.  
Mogst du mi, mog i di,  
tanz (oder: klatsch) ma miteinander du und i.

### **Bewegungsvorschlag zum Lied:**

1. Zeile: Hände werden gegenseitig geschüttelt.
2. Zeile: Man zeigt zuerst auf sich und dann auf das Gegenüber.
3. Zeile: Man hakt sich gegenseitig unter und tanzt im Kreis oder klatscht einander in die Hände.

### **Impuls II:**

#### **Bewegungsspiele für die Kita**

Hut-Tanz:

- Alle Kinder bewegen sich zur Musik tanzend im Raum.
- Ein Hut wird von Kind zu Kind weitergegeben, d.h. der Hut wandert von Kopf zu Kopf.
- Wenn die Musik aufhört, darf das Kind, das den Hut auf dem Kopf hat, in die Mitte gehen.
- Dort steht ein Podest. Das Kind steigt darauf und ruft laut: „Ich bin behütet!“
- Dann geht das Spiel weiter.

Singspiel zum Lied nach „Mei Huat, der hod 3 Ecken“:

|                  |  |
|------------------|--|
| Mei              | ⇒ auf sich selbst deuten   |
| Huat             | ⇒ mit zwei Händen ein Dreieck vor der Brust formen, gleich einem Hut |
| Is guad          | ⇒ den Daumen nach oben strecken                                      |
| Und schützt mi   | ⇒ beide Hände auf den eigenen Kopf legen                             |
| Er schützt mi    | ⇒ beide Hände auf den Kopf legen                                     |
| Und ist guad     | ⇒ den Daumen nach oben strecken                                      |
| Und dad er mi    | ⇒ auf sich selbst deuten   |
| ned schützen,    | ⇒ beide Hände auf den Kopf legen                                     |
| dann gangads mir | ⇒ auf sich selbst deuten   |
| ned guad.        | ⇒ den Daumen nach unten strecken                                     |

[https://www.lieder-archiv.de/mein\\_hut\\_der\\_hat\\_drei\\_ecken-notenblatt\\_100046.html](https://www.lieder-archiv.de/mein_hut_der_hat_drei_ecken-notenblatt_100046.html)

### Impuls III:

#### **Bastelideen**

Gruppenübergreifende Arbeit:

- Einen großen Hut zum Aufhängen für den Eingangsbereich basteln. Auf ihm steht geschrieben: „Pfiad di God!“ oder „Behüt` dich Gott!“
- Es kann auch eine Leinwand gestaltet werden, die zum Jahresabschluss im Foyer aufgestellt oder aufgehängt wird. In der Mitte ein großer Hut. Herum lauter Kinderfuß-Abdrücke. Das Bild ist überschrieben mit: „Der Herr behüte dein Gehen und dein Kommen!“

Einzelarbeit:

- Jedes Kind bekommt ein weißes Käppi. Darauf steht hinten in feiner Schrift von der Erzieherin vorbereitet: „*Gott behüte dich!*“
- Das Käppi mit Kartoffeldruck bedrucken. Mögliche Druckmuster könnten sein: Wolke, Herz, Kreuz.

Die Impulse sind zu finden unter [www.kita-religionspaedagogik.de](http://www.kita-religionspaedagogik.de)